

Flensburger Nachrichten

DIENSTAG, 24. OKTOBER 2017

VORMITTAG  9°

NACHMITTAG  13°

MORGEN  15°

FLT SEITE 7

Inhalt

Aus der Region Seite 6
Flensburg Seiten 7, 8, 9, 26
Campus Seite 10
Glücksburg, Angeln, Geest Seite 11
Angeln Seite 12
Schleswig-Flensburg Seite 14
Kindernachrichten Seite 22
Regionalsport Seite 24
Termine Seite 26
Leserforum Seite 27

Flensburg

Vermisster 74-Jähriger ist tot

Ein seit vier Wochen vermisster 74-jähriger Mann aus Flensburg ist tot. Er wurde am Sonnabend aufgefunden. Eine Spaziergängerin entdeckte den Leichnam im Stiftungsland in Handewitt, berichtete die Polizei erst gestern. Die Beamten hatten bisher mit Suchhunden, einem Hubschrauber und im Rahmen einer Öffentlichkeitsfahndung nach dem Mann gesucht. Hinweise auf ein Fremdverschulden liegen nach Polizeiangaben nicht vor.

Fest der Kulturen am Sonnabend ab 14 Uhr

Das Fest der Kulturen am Sonnabend, 28. Oktober, im Deutschen Haus soll Höhepunkt der Interkulturellen Wochen in Flensburg werden. Zahlreiche Aktive aus den verschiedenen in dieser Stadt vertretenen Kulturen haben ein vielfältiges Programm aus Musik, Tanz und Theater zusammengestellt. Sie hoffen auf viele Zuschauer. Bürgermeister Henning Brüggemann wird die Veranstaltung, die von 14 bis 18 Uhr stattfindet, eröffnen. Der Eintritt ist frei.

Tante Maaß

Schön bunt



Schön, so ein Spaziergang durch den Volkspark. Und neben den Wegen habe ich immer Glück: Da kann ich saubere, unbeschädigte bunte Blätter einsammeln. Zu Hause kommen die in eine große Schale, noch Kastanien und Eicheln dazu – fertig ist der Herbstschmuck für den Tisch.



Altes Segelboot macht Hotel am Hafen seetauglich

FLENSBURG Das Hotel Hafen Flensburg an der Schiffbrücke hat jetzt einen maritimen Hof. „Wir haben eine sehr aktive Nachbarschaft. Das befruchtet die gesamte Region“, sagt Hotel-Chefin **Kirsten Herrmann**. Seit ein paar Tagen ist das Hafen-Hotel auch seetauglich: „Wir haben von der Museumsverft ein wundervolles Segelboot für unseren Hofgarten bekommen.“ Die Gäste werden so auch auf die Museumsverft hingewiesen. „Wir schicken unsere Gäste gerne dorthin“, sagt Herrmann. Das Hotel erarbeite jetzt ein Schild, sodass man sich schon dort darüber informieren kann, was auf der Museumsverft so alles angeboten wird. *sh:z*

Ikea-Betrüger ergaunern 70 000 Euro

Prozessbeginn vor dem Landgericht: Quartett aus Flensburg begibt sich acht Monate lang auf ausgedehnte Einkaufstour, ohne zu bezahlen

FLENSBURG Eine fette Fallakte und eine vollbesetzte Strafkammer: Neben dem Vorsitzenden am Landgericht die obligatorischen Schöffen, Staatsanwältin, fünf Verteidiger, drei Dolmetscher, ein Dutzend Zuschauer – und vier Angeklagte. Ihnen wird gewerbsmäßiger Bandenbetrug in 18 Fällen vorgeworfen. Sechsmal blieb es beim Versuch.

Zwischen dem 26. August vergangenen Jahres und dem 27. April 2017 sollen die vier Flensburger das Einrichtungshaus Ikea um einen realen Vermögenswert von 70 000 Euro geprellt haben, indem sie unter Vorspiegelung falscher Tatsachen Waren bestellten, die tatsächlich auch geliefert wurden, obwohl entsprechendes Geld nicht vorhanden war. Es wurde also fleißig geliefert – bezahlt indes nicht.

Die Verlesung der Anklageschrift nimmt breiten Raum ein. Und man möchte Staatsanwältin Schlumbohm am liebsten ein Glas Wasser reichen – so viele Daten, Bestelldetails, Aktenzeichen und Kontonummern muss sie herunterbeten. Zudem wird synchron übersetzt oder gesondert vorgelesen. Geduld ist gefragt.

Trotz aller Komplexität: Die Masche des betrügerischen Quartetts klingt so einfach, dass man kaum glauben möchte, dass sie funktioniert. Wie etwa der erste erfolgreich verlaufene „Einkauf“: Die 30-jährige I., die von der Staatsanwaltschaft als Kopf der Bande angesehen wird, bestellt bei Ikea auf den Namen ih-

„Dieser Fall hat nur Potenzial für ein Amtsgericht.“

Christian Schumacher
Verteidiger

res getrennt lebenden Ehemannes Möbel im Wert von 2500 Euro. Die Bezahlung im Lastschriftverfahren kommt nicht zustande, weil keine ausreichende Deckung des Kontos vorliegt. Die dennoch gelieferte Ware veräußert man für die Hälfte an einen in einem abgetrennten Verfahren Angeklagten. Und weil das alles so problemlos verläuft, wird wacker weiterbestellt und das Verfahren professionalisiert.

Schlumbohm bezeichnet die Angeklagten – drei polnische und eine deutsche Staatsangehörige – als Mitglieder einer Bande, die

sich zur „fortgesetzten Begehung von Straftaten verbunden haben“. Anfang 2017 hätten sie den schwedischen Einrichter zur „langfristig angelegten Einnahmequelle in erheblichem Umfang“ auserkoren.

Ein Netzwerk von Kontaktpersonen und hilfreichen Hintermännern baut sich um sie herum auf. Die Einkaufssummen pendeln sich bei etwa 7500 Euro ein. Besonderer Beliebtheit erfreuen sich neben Waschmaschinen, Kühl-Gefrierkombis und Geschirrspülern die Karlskrona-Relaxliege und der unverwüsthliche Pax-Kleiderschrank. Immer wieder fährt der Ikea-Lieferwagen an verschiedenen Adressen in der Nordstadt vor – ein zweiter Transporter wartet schon zwecks „Weiterverarbeitung“. Die Angeklagten sollen nicht nur telefonisch geordert haben, sondern auch direkt bei Ikea in Schnelsen, Altona oder Moorfleet vorstellig geworden sein. Um kein Misstrauen zu erwecken, wurden Lieferkosten brav vorab beglichen.

Besonders perfide: Die Täter haben laut Anklage Landsleute in finanzieller Notlage angeworben

Fröbelhaus
Bürostühle jetzt mit 20% Rabatt
Viele Neuheiten eingetroffen!
 WESTERALLEE 161 · 24941 FLENSBURG
 TEL. 0461 598 98 · www.froebelhaus.de

und nach Deutschland gelockt. Unter ihrem Namen wurden Gehaltskonten eröffnet. Es gab formelle Untermieter, Klingelschilder wurden überklebt, diverse Sim-Karten verteilt. Doch die Ermittler hatten längst Verdacht geschöpft. Es gab Anzeigen wegen Verdachts der Geldwäsche. Bei neun Durchsuchungen unter Beteiligung von 80 Beamten schlug die Kripo schließlich zu.

Einen interessanten Exkurs hatte I.s Verteidiger Christian Schumacher zu bieten. Er hätte den Fall lieber vor einem Amtsgericht gesehen, sagte er. Der Betrag, um den es ginge, sei verschwindend gering im Bereich

der Wirtschaftskriminalität. Er schlug den Bogen bis hin zum Untreue-Verfahren gegen Altkanzler Helmut Kohl. Und überhaupt: Möbelhäuser würden es den Konsumenten sehr leicht machen zu betrügen. Dazu bedürfe es kaum krimineller Energie. Doch das veringert beim Richter ebenso wenig wie die Anregerung, das Verfahren gegen seine Mandantin abzutrennen, weil diese hochschwanger sei. Die Fortsetzung der Verhandlung ist für nächsten Montag angesetzt. Sollte I. vor diesem Zeitpunkt ihr Kind zur Welt bringen, wird der Termin allerdings platzen.

Gunnar Dommasch

Altmeisterliche Technik: Otto und die Flensburger Punkte

FLENSBURG Drei Punkte bekommt der kleine Otfant für das Fahren mit Flens. Otto Waalkes selbst hat keine Punkte in Flensburg. „Wie bekommt man die?“, fragt er scheinheilig am Telefon, und es fällt nicht schwer, sich das schelmische Gesicht des malenden Komikers vorzustellen. Flensburg kennt er gut, er sei hin und wieder dort, um Freunde zu besuchen, sagt Otto. Da lag es auf der Hand, nicht nur im Deutschen Haus aufzutreten, sondern auch mal ein Flensburg-Bild zu malen.

Das kann man seit kurzem in der Galerie Bild und Rahmen am Südermarkt bewundern (Arkaden um die Ecke).



Spritziger Spaßvogel auf der Bühne: Otto im November 2016 im Deutschen Haus. *DEWANGER*



Stolz auf das jüngste Otto-Bild: Karin und Michael Schween mit dem Originalgemälde, das demnächst auch als Druck erhältlich sein wird. *STAUDT*

Mit Stift und Acryl auf Leinwand habe er das Bild gefertigt, doch der Clou ist die Be-

handlung der Leinwand mit Tee. „Das ist eine altmeisterliche Technik“, erklärt Otto,

der einst an der Akademie der Bildenden Künste in Hamburg studiert hat. Na-

türlich hat er Ostfriesentee genommen – ganz alkoholfrei, „nicht wie Udo, der malt

ja mit Eierlikör“. Auch zur Flens-Buddel auf dem Bild, das demnächst als Druck er-

hältlich ist, gibt es eine Story. Auf seiner Tournee, die erst vor vier Tagen zu Ende gegangen ist, habe er immer eine Flens-Flasche dabei, um den Menschen in Süddeutschland und Österreich zu zeigen, wie und was man im Norden trinkt. Zu Hause stehe immer eine Kiste Flens bereit – „mehr für meinen Bruder, ich trinke nicht so viel Bier“.

Das Ehepaar Schween, Betreiber der Galerie unter den Arkaden, hat neben Otto Waalkes auch Udo Lindenberg im Repertoire. Zu ihren Klassikern gehören die Leuchtturm- und Seekartenbilder von Ole Wolff.

Joachim Pohl